



***FAIR HUNT***

# FAIR HUNT –

## Nachhaltigkeit im Jagdtourismus

Kurt Hofer

## Warum FAIR HUNT ?





Welche Kriterien soll ein  
„verantwortungsbewusstes“ Jagdreisebüro erfüllen?

## LEITBILD des verantwortungsbewussten JAGDREISEBÜROS



- Das Jagdreisebüro verfügt über ein Firmenleitbild, in dem u.a. die **Nachhaltigkeit der Jagd vor Ort** ein wesentliches Auswahlkriterium der einzelnen Jagdreisedestinationen ist.
- Das Jagdreisebüro hat eine **Reisebürokonzession**.
- Es ist im **Veranstalterverzeichnis des Bundesministeriums** f. Wirtschaft, Familie und Jugend eingetragen. Die Akontozahlungen der Kunden sind daher insolvenzversichert .
- Nachhaltigkeitskriterien werden auch bei dem **touristischen Teil** (also An- und Abreise) der Jagdreise beachtet.

# LEITBILD des verantwortungsbewussten JAGDREISEBÜROS



- Der Kunde erhält **Informationen zum Jagdreiseland** und zum jeweiligen Jagdgebiet: Jagdgesetze des Landes, Abschussquoten bzw. Lizenzen in dem Gebiet, etwaige Naturschutzbestimmungen etc. werden mitgeteilt.
- Das Jagdreisebüro informiert den Kunden über die **Verwendung der Trophäengebühren** – Outfitter, staatliche Abgaben, Naturschutzprojekte, Bekämpfung des Wilderertums ( in Afrika und Asien).
- Das **Verhalten des Jagdreisekunden im Ausland**, die Bewertung von heimischem jagdlichen Brauchtum und jagdlichen Bräuchen vor Ort werden in einem Schreiben an den Kunden thematisiert.

# PARTNERSUCHE - wie finden wir Reviere die nachhaltig jagen ?



# KRITERIEN einer nachhaltigen Jagdrevierbewirtschaftung (Europa) \*



## 1. ÖKOLOGISCHER BEREICH

**Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Wildbestände und der Artenvielfalt.**

- 1.1. **Abschussquoten bzw. Abschusspläne** werden von einer staatlichen Stelle vorgegeben.
- 1.2. Diese Abschussvorgaben sind mit **anderen Landnutzern abgestimmt.**
- 1.3. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch eine **staatliche Behörde überprüft.**
- 1.4. Bestehende **Fragmentierungen des Wildlebensraumes** und Wildkorridore werden bei der Bejagung berücksichtigt.

\* basierend auf *Nachhaltigkeit der Jagd* von M. Forstner, F. Reimoser, W. Lexer, F. Heckl, J. Hackl - 2006 Österreichischer Agrarverlag

# KRITERIEN einer nachhaltigen Jagdrevierbewirtschaftung (Europa) \*



## 1. ÖKOLOGISCHER BEREICH

**Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Wildbestände und der Artenvielfalt.**

- 1.5. Die **jagdliche Nutzung** erhält und verbessert die **Artenvielfalt der Fauna und Flora** (Bestandsregulation des Schalenwildes bei Überpopulation, etc.)
- 1.6. **Neuzuwanderer** bzw. wiederkehrende Wildarten werden geduldet/gefördert.
- 1.7. **Trophäenästhetische Vorgaben** (die eine unnatürliche Selektion darstellen) sind in den Abschussrichtlinien nicht enthalten.
- 1.8. Es gibt keine **Zucht- oder Jagdgatter**.

\* basierend auf *Nachhaltigkeit der Jagd* von M. Forstner, F. Reimoser, W. Lexer, F. Heckl, J. Hackl - 2006 Österreichischer Agrarverlag

## KRITERIEN einer nachhaltigen Jagdrevierbewirtschaftung (Europa) \*

### 2. ÖKONOMISCHER BEREICH

#### Die Erhaltung bzw. Verbesserung des Jagdwertes

- 2.1. Es wird jährlich ein **Budgetplan** erstellt, der einen positiven Abschluss vorsieht.
- 2.2. Für die Jagdgäste gibt es ein **Jagdhaus**, das im Besitz der Jagdberechtigten ist.
- 2.3. Die **Vermarktung des Wildbrets** ist ein wesentlicher Teil der Vermarktungsstrategie des Reviers.
- 2.4. Die Jagdleitung unternimmt alles um **zufriedene Jagdgäste** zu haben.

\* basierend auf *Nachhaltigkeit der Jagd* von M. Forstner, F. Reimoser, W. Lexer, F. Heckl, J. Hackl - 2006 Österreichischer Agrarverlag

# KRITERIEN einer nachhaltigen Jagdrevierbewirtschaftung (Europa) \*



## 2. ÖKONOMISCHER BEREICH

### Die Erhaltung bzw. Verbesserung des Jagdwertes

- 2.5. Die Jagdausübung wird an auftretende **Wildschäden** angepasst.
- 2.6. Die Jagdleitung versucht **Synergien mit anderen Nutzern** (FOWI, LAWI, Tourismus etc.) zu finden und nutzen.
- 2.7. Die Jagdleitung hat ausländische Partner, die das **Leitbild der Nachhaltigkeit des Jagdreviers** den Kunden weiter **vermitteln**.
- 2.8. In dem Jagdgebiet stehen für die einzelnen jagdlichen Bereiche (Schweißarbeit etc.) **gut ausgebildete Jagdhunde** zur Verfügung.

\* basierend auf *Nachhaltigkeit der Jagd* von M. Forstner, F. Reimoser, W. Lexer, F. Heckl, J. Hackl - 2006 Österreichischer Agrarverlag

# KRITERIEN einer nachhaltigen Jagdrevierbewirtschaftung (Europa) \*



## 3. SOZIOKULTURELLER BEREICH

### Die Jagd und deren Vermarktung im regionalen Beziehungskonflikt.

- 3.1. Die Jagdausübung und deren Vermarktung findet breite **Akzeptanz bei der Bevölkerung.**
- 3.2. Die **örtliche Jägerschaft** ist in die Jagd **eingebunden.**
- 3.3. Die Jagd schafft **Arbeitsplätze** für die örtliche Bevölkerung.
- 3.4. Es wird darauf geachtet, dass die **regionale Jagdkultur** und die **Jagdkultur der Jagdgäste** nebeneinander bestehen können.

\* basierend auf *Nachhaltigkeit der Jagd* von M. Forstner, F. Reimoser, W. Lexer, F. Heckl, J. Hackl - 2006 Österreichischer Agrarverlag

# KRITERIEN einer nachhaltigen Jagdrevierbewirtschaftung (Europa) \*



## 3. SOZIOKULTURELLER BEREICH

### Die Jagd und deren Vermarktung im regionalen Beziehungskonflikt.

- 3.5. Die Jagdgäste müssen einen **Nachweis** über ihre **jagdliche Ausbildung** in ihrem Heimatland erbringen.
- 3.6. Die **Schießfertigkeit der Jagdgäste** und die Funktion der mitgebrachten Jagdwaffen werden vor der Jagd überprüft.
- 3.7. Die **Jagdgäste** werden nachweislich vor der Jagd **schriftlich** in ihrer Heimatsprache über **Jagdgesetze** und örtliche Gepflogenheiten **unterrichtet**.
- 3.8. Die Bejagung orientiert sich am Wohlbefinden des Wildes, **Tierschutzgesetze** werden eingehalten.
- 3.9. Die Art der Jagdausübung orientiert sich an anerkannten **jagdästhetischen Richtlinien** (z.B.: keine Gummipirsch).

\* basierend auf **Nachhaltigkeit der Jagd** von M. Forstner, F. Reimoser, W. Lexer, F. Heckl, J. Hackl - 2006 Österreichischer Agrarverlag

## Wie werden die Reviere bewertet?

### Ampelbewertung:

	=	stimmt (= nachhaltig)
	=	stimmt zum Teil (= bedingt nachhaltig)
	=	stimmt nicht (= nicht nachhaltig)

**Wenn die Gesamtbewertung über 30% „rot“ aufweist, sich im Revier ein Gatter befindet oder Wildtiere nachgezüchtet und ausgesetzt werden, wird das Revier nicht vermittelt!**

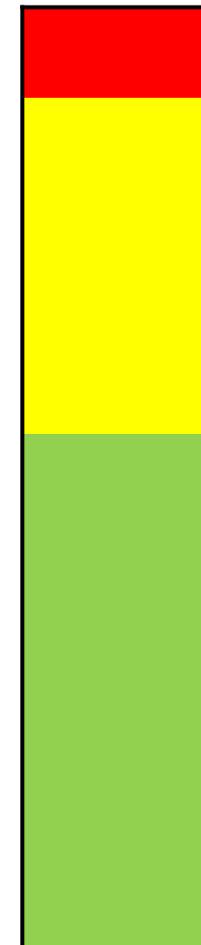
# BEWERTUNGSBOGEN der NACHHALTIGKEIT der JAGD in einem Jagdgebiet:

Gesamtbewertung:

## BEWERTUNG der NACHHALTIGKEIT der JAGD in dem Jagdgebiet:

Jagdland: **UNGARN** Reviername: **VERGA** Fläche: **18 000 ha**

ÖKOLOGISCHER BEREICH	ÖKOL.
<b>1. Erhaltung (und Verbesserung) der Wildbestände und der Artenvielfalt ist Ziel der Jagdausübung</b>	
1.1. Abschussquoten bzw. Abschussplänen werden von einer staatlichen Stelle vorgegeben.	ÖKOL.
1.2. Diese Abschussvorgaben sind mit anderen Landnutzern abgestimmt.	
1.3. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch eine staatliche Behörde überprüft.	
1.4. Bestehende Fragmentierungen des Wildlebensraumes und Wildkorridore werden bei der Bejagung berücksichtigt.	
1.5. Aktive Erhaltung und Gestaltung des Wildlebensraumes werden bei der Jagdgestaltung berücksichtigt.	
1.6. Die jagdliche Nutzung erhält und verbessert die Artenvielfalt (Bestandsregulationen etc.).	
1.7. Umgang mit Neuzuwanderern bzw. wiederkehrenden Wildarten werden geduldet/gefördert.	
1.8. Trophäenästhetische Vorgaben (die eine unnatürliche Selektion darstellen) sind in den Abschussrichtlinien nicht enthalten.	
1.9. Es gibt keine Zucht- und Jagdgatter.	
<b>ÖKONOMISCHER BEREICH</b>	
<b>2. Ein Ertrag und die Erhaltung (und Verbesserung) des "Jagdwertes" ist Ziel der Jagdausübung</b>	ÖKON.
2.1. Es wird jährlich ein Budgetplan erstellt, der einen positiven Abschluss vorsieht.	
2.2. Erträge der Jagd und jagdliche Ausgaben halten sich die Waage bzw. ergeben einen Überschuss.	
2.3. Für die Jagdgäste gibt es ein Jagdhaus, das im Besitz der Jagdberechtigten ist.	
2.4. Die Vermarktung des Wildbrets ist ein wesentlicher Teil der Vermarktungsstrategie des Reviers.	
2.5. Der Jagdwert wird durch die Jagdausübung erhalten bzw. gefördert.	
2.6. Die Jagdleitung unternimmt alles um zufriedene Jagdgäste zu haben.	
2.7. Die Jagdausübung reagiert rasch auf auftretende Wildschäden.	
2.8. Die Jagd versucht Synergien mit anderen Nutzern (FOWI, LAWI, Tourismus etc.) zu finden und nutzen.	
2.9. Die Jagdleitung hat ausländische Partner die das Leitbild der Nachhaltigkeit des Jagdreviers den Kunden weitervermitteln.	
2.10. In dem Jagdgebiet stehen für die einzelnen jagdlichen Bereiche (Schweißarbeit etc.) gut ausgebildete Jagdhunde zur Verfügung.	
<b>SOZIOKULTURELLER BEREICH</b>	
<b>3. Die Art der Jagdausübung und der Vermarktung steht im Einklang mit der regionalen Bevölkerung die zum Teil auch Nutzen daraus zieht.</b>	SOZIOKULT.
3.1. Die Jagdausübung und deren Vermarktung findet breite Akzeptanz bei der Bevölkerung.	
3.2. Die örtliche Jägerschaft ist in die Jagd eingebunden.	
3.3. Die Jagd schafft Arbeitsplätze für die örtliche Bevölkerung.	
3.4. Die landesübliche Jagdkultur wird gepflegt und an die nächste Generation weitervermittelt.	
3.5. Es wird darauf geachtet, dass regionale Jagdkultur und Jagdkultur der Jagdgäste nebeneinander bestehen können.	
3.6. Die Jagdgäste müssen einen Nachweis über ihre jagdliche Ausbildung in ihrem Heimatland erbringen.	
3.7. Die Schießfertigkeit der Jagdgäste und die Funktion der mitgebrachten Jagdwaffen werden vor der Jagd überprüft.	
3.8. Die Jagdgäste werden nachweislich vor der Jagd schriftlich in ihrer Heimatsprache über Jagdgesetze und örtliche Gepflogenheiten unterrichtet.	
3.9. Die Bejagung orientiert sich am Wohlbefinden des Wildes, Tierschutzgesetze werden eingehalten.	
3.10. Die Art der Jagdausübung orientiert sich an anerkannten jagdesthetischen Richtlinien (keine Gummipirsch etc.).	

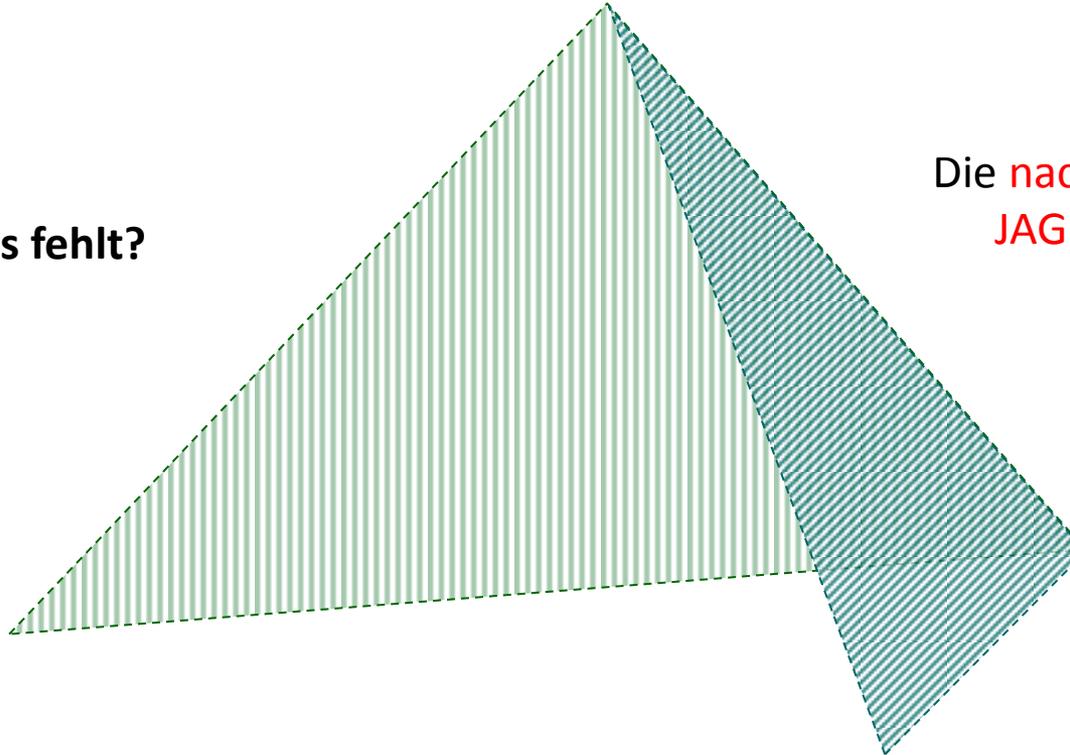


Was sind die Prämissen eines nachhaltigen Jagdtourismus?



# Die NACHHALTIGKEITSPYRAMIDE des Jagdtourismus

Was fehlt?



Die nachhaltige Jagd des  
JAGDVERANSTALTERS

Das verantwortungsbewusste JAGDREISEBÜRO

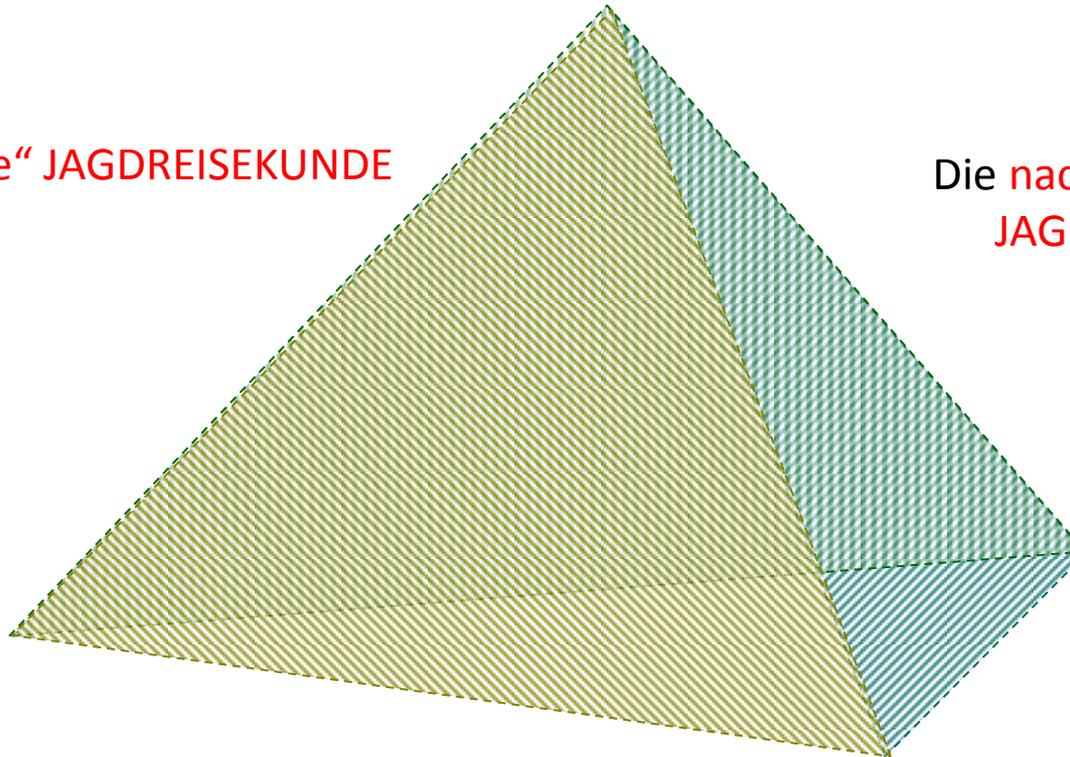
© Kurt Hofer 2011

# Die NACHHALTIGKEITSPYRAMIDE des Jagdtourismus



Der „wissende“ JAGDREISEKUNDE

Die nachhaltige Jagd des  
JAGDVERANSTALTERS



Das verantwortungsbewusste JAGDREISEBÜRO

© Kurt Hofer 2011

FAIR HUNT – Nachhaltigkeit im Jagdtourismus

Mitglied von

**respACT**  
austrian business council  
for sustainable development



## Der „wissende“ Jagdreisekunde .....

## Der „wissende“ Jagdreisekunde:

- hat eine fundierte **jagdliche Ausbildung**
- verfügt über entsprechende **jagdliche Fertigkeiten** bzw. trainiert diese vor der Jagdreise
- bringt **jagdliche Ausrüstung** mit, die den Anforderungen des Jagdgebietes entspricht (Kaliberwahl, Optik, Bekleidung etc.)
- **weiß** über Nachhaltigkeit der Jagd **Bescheid** und fordert vom Jagdreisebüro ein „Nachhaltigkeitszertifikat“ des Jagdgebietes.
- hat sich Wissen über das Jagdgebiet angeeignet (Jagdgesetze des Landes, Abschussquoten bzw. Lizenzen in dem Gebiet, etwaige Naturschutzbestimmungen etc.) und formuliert für sich daraus seine **Erwartungshaltung!**

## Unsere Kundenerfahrungen:

Anfänglich gab es auf beiden Seiten (also bei Kunden und Lieferanten)  
großes **Misstrauen**:

*Jagdgast: „Darf ich auch die großen Hirsche erlegen?“*

*Revierleitung: „Kommen Kunden, die nur kleine Hirsche erlegen möchten?“*

**Befürchtungen**, dass die Jagdreise mehr als bei einem konventionellen Jagdreisebüro kostet („BIO ist teurer“)

Mittlerweile schätzen unsere Kunden, dass ...

- **FAIR HUNT preisgünstiger** ist als andere Reisebüros
- **jeder Kunde** von unseren Partnern vor Ort **besucht** und betreut wird
- Jagd und Nachhaltigkeit **kein Widerspruch** sein muss

Es ist uns in den letzten drei Jahren gelungen einen soliden Kundenstock aufzubauen und wir haben eine **hohe Wiederbuchrate!**



## Firmengeschichte / Entwicklung:

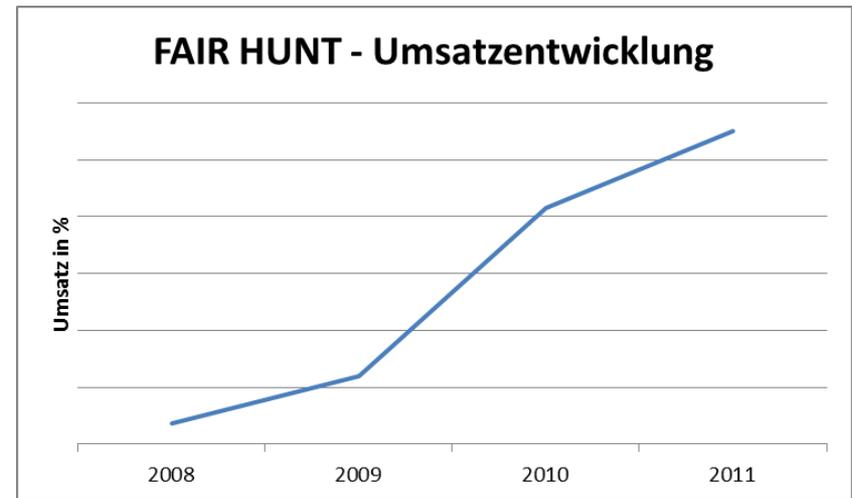
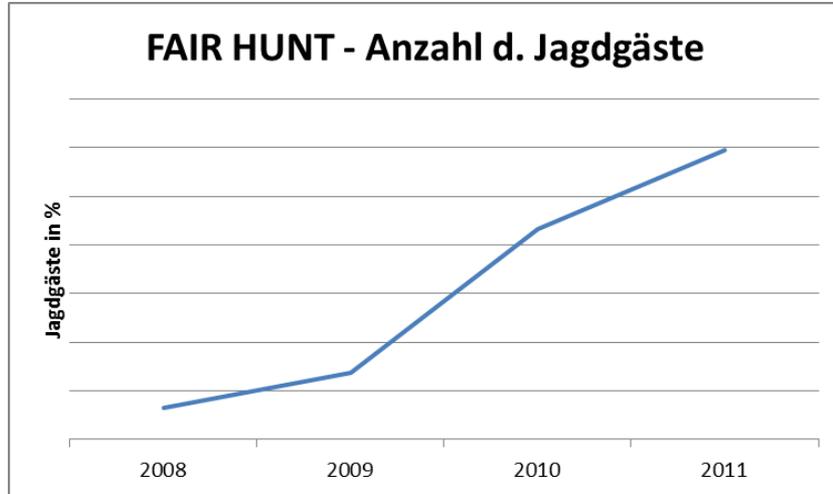
- 2008: FAIR HUNT - Gründung mit ungarischem Partner Attila Papp.
- 2009: provokanter Messeauftritt in Salzburg
- 2010: Messebesuche in Dortmund, Salzburg, Wien

Das Angebot wird auf Österreich, Kroatien, Slowakei, Schweden und Naturreisen erweitert.

- 2011: Die Jagdreisekunden werden über die Nachhaltigkeitsbewertungen der Revier informiert und damit miteinbezogen.



# Rechnet sich FAIR HUNT ?





## Ausblick – wohin geht die Reise?

## Ausblick:

- FAIR HUNT will ähnlich denkende Jagdreisebüros, aber auch andere branchennahe Firmen und Institutionen finden und mit ihnen **europaweit** eine **Plattform** bilden, um gemeinsame Richtlinien für nachhaltige Jagd weiter auszuarbeiten und diese auch zu kommunizieren.
- FAIR HUNT will den Bewertungsbogen für nachhaltige Jagdreisedestinationen in Europa für **weitere Kontinente** wie Afrika, Asien etc. adaptieren und zusätzliche Kriterien definieren.
- Die Anzahl und der Druck von „wissenden“ Jagdreisekunden wird so groß, dass immer **mehr Jagdreisebüros** nachhaltige Jagdreisedestinationen in ihr Programm aufnehmen.
- Ein „**Nachhaltigkeitszertifikat**“ für Jagdreisedestinationen wird Standard.



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Kurt Hofer 2011**